

18. Wahlperiode

---

## **Antrag**

der Fraktion der CDU

### **Fahrradmitnahme an Bussen ermöglichen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich mit geeigneten Stellen der Berliner Verkehrsbetriebe in Verbindung zu setzen und in Form einer Machbarkeitsstudie zu prüfen, wie auf bestimmten Einfallstrecken eine Fahrradmitnahme in Bussen durch geeignete technische Systeme, zum Beispiel nach dem Vorbild mehrerer amerikanischer Städte, realisiert werden kann.

Ein sinnvolles und nachhaltiges Nutzungskonzept ist dabei nicht ohne die Aspekte „Bedienbarkeit des Systems“ und „Sicherheit“ möglich. Dass der Busfahrer jedes Mal, wenn jemand sein Rad auf- oder abhängt, das Fahrzeug verlassen muss, scheint gerade im Berufsverkehr nicht praktikabel. Auch muss die Vorrichtung hinreichend sicher sein, um Diebstahl vorzubeugen.

Die Machbarkeitsstudie muss zudem zulassungsrechtliche Fragen, insbesondere Längenbegrenzung von Kraftomnibussen laut StVZO betreffend, klären und unter deren Berücksichtigung Möglichkeiten für die Umsetzung einer Fahrradmitnahme in Bussen aufzeigen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

### ***Begründung:***

Egal ob im kalifornischen Santa Barbara, Salt Lake City, Seattle oder großen Teilen Neuseelands – in vielen Städten weltweit sind städtische Busse mit speziellen Mitnahmevorrichtungen ausgestattet, die es Radfahrern ermöglicht, ihr Fahrrad am Bus zu befestigen und mitzutrans-

portieren. Das schafft nicht nur ein breiteres Angebot im öffentlichen Personennahverkehr, sondern erhöht darüber hinaus auch die synergetischen Effekte für verschiedene Teilstrecken. Wer in Gebieten ohne ausreichende Anbindung an den ÖPNV wohnt, kann zur jeweils nächstgelegenen Bushaltestelle mit dem Fahrrad fahren, dort auf den Bus in die Stadt umsteigen und das letzte Stück (die „letzte Meile“) zur Schule, Arbeit oder Universität ebenfalls wieder mit dem Rad zurücklegen. Das verbreitert das Angebot erheblich, da die Mitnahme von Fahrrädern somit nicht mehr nur auf Züge und Bahnen eingeschränkt ist, die eben nicht überall verkehren.

Unserer Meinung nach würde genau diese Verbreiterung des Angebots den Radverkehr für viele deutlich attraktiver gestalten, da sich durch die Möglichkeit einer Mitnahme die Flexibilität und Effizienz der Radnutzung wesentlich verbesserte. Beispielsweise wäre ein plötzlicher, heftiger Witterungsumschwung (wie oftmals ein Gewitter in den Sommermonaten) für Radfahrer wesentlich einfacher handhabbar und würde keine Pause mehr erzwingen.

Berlin, 11. August 2020

Dregger Friederici Freymark  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU